





Die holländische Thronerin.

Der unermessliche Jubel, der am Tage der Geburt der kleinen Prinzessin in Holland erschallte...

Die Taufnamen der Thronerin.

Die Prinzessin wurde im Standesamtregister eingetragen mit den Namen Juliana Louise Emma Wilhelmina Marie, Rufname ist Juliana.

Juliana hieß die Mutter der beiden Stammväter des jetzigen Königs Hauses, des oranischen und des habsburgischen Zweiges.

Mutter und Kind.

Das Befinden der königlichen Mutter ist vorzüglich. Das Wochenbett verlief durchaus normal.

Politische Rundschau.

Deutschland.

\* Kaiser Wilhelm wird gelegentlich seiner Reise nach Wien zu einseitigem Aufenthalt in Salzburg eintreffen...

\* Die Finanzkommission des Reichstags lehnte den Antrag der Konservativen, betr. Verzicht auf Steuer, mit Stimmmehrheit (14 gegen 14 Stimmen) ab.

\* Die Lage ist bitter ernst, so schreibt die Nordd. Allg. Ztg. in ihrer Wochenübersicht.

\* Die bulgarische Regierung hat die fremden Vertretungen amtlich verständigt, daß der Amtstitel des Landesfürsten „König der Bulgaren“ lautet.

\* In Buenos Aires kam es aus Anlaß der Maßregeln zur Zollfreiheit...

Wandlungen des Glückes.

41. Roman von Luise Vogt. Traurig sah sie die Köpfe, und es zuckte schmerzhaft um ihre Lippen...

der bedingten Beurlaubung auf Polizeistrafen ausgedehnt wird. Personen, die sich zum erstenmal...

\* Das vom Bundesrat angenommene Modell für das neue Kaiserlich-zwanzigjährenpflichtgesetz...

\* Ein neues Militärtauchboot wird gegenwärtig gebaut, das die Bezeichnung „Groß III“ erhalten soll.

Osterreich-Ungarn.

\* In Wien werden für den Besuch Kaiser Wilhelms große Vorbereitungen getroffen.

Frankreich.

\* Das französische Marineelend wird abermals dröhnend als Tagesgespräch gezeitet durch solches Ereignis: Das Dampfschiff „Liberte“...

\* Die Kaiserin ist auch in Paris ruhig verlaufen. Die Großzahl der wegen Rundgebungen zur Kaiserin verhafteten Personen beträgt 23.

Holland.

\* Das Schiedsgericht zur Entscheidung der Deserteursangelegenheit von Gajablanca (Streit zwischen Deutschland und Frankreich) hat seine Arbeiten begonnen.

Balkanstaaten.

\* Die bulgarische Regierung hat die fremden Vertretungen amtlich verständigt, daß der Amtstitel des Landesfürsten „König der Bulgaren“ lautet.

Amerika.

\* In Buenos Aires kam es aus Anlaß der Maßregeln zur Zollfreiheit...

Wandlungen des Glückes.

Die er nicht dem jungen Mann freundlich zu und meinte: „Ich bin vollkommen mit Leo Vorschlag einverstanden...“

isteten zwölf und verwundeten etwa hundert Personen.

Sultan Mohammeds Programm.

Der neue Sultan hat an das jetzige Kabinett ein Schreiben gerichtet, in dem er seine Thronbesteigung und sein politisches Programm kundgibt.

Abgesehen findet Mohammed bei den ersten Schritten schon verschiedene Dornen auf seinem Wege. In der Kammer macht sich eine deutliche Opposition gegen das neue Kabinett bemerkbar.

militärische Maßnahme

gegen einen Teil des Konstantinopeler Korps, dessen vollständige Auflösung von den Jungtürken beschlossen ist.

Abd ul Hamid in Saloniki.

Die Villa Kallani in Saloniki, die dem abgesetzten Sultan als Residenz angediesen wurde, ist ständig von einer Wache umringt.

Murden in den asiatischen Provinzen.

Ganz so glatt, wie es zuerst gemeldet wurde, scheint sich der Umsturz in der Türkei nicht vollzogen zu haben.

Was wird aus dem Tilsit-Palast?

Der Antrag, der nunmehr leerstehende Tilsit-Palast, Abd ul Hamid verlassene Burg, in ein Museum zu verwandeln, ist dem Parlament abgelehnt worden.

Von Nah und fern.

Der russische Minister Fjodorowitsch wurde in den letzten Tagen in der kirurgischen Klinik von Professor Angerer in München operiert.

Schweres Unglück. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Sonntag in der Berliner südlichen Gasanstalt.

„Reibe brav, Nora, und behalte deinen fernem Bruder lieb.“

Wandlungen des Glückes.

Dann aber war er ruhig aber die Augenlider herabgezogen und wenige Augenblicke...

Die flüchtige Polizeihündin. Die Berliner Kriminalpolizei wird mit ihrem Hund von einem Wächter verfolgt...

Ein festsamer Weltreisender. Der Berliner Knittel Schloß mit Sportwagen eine Weile ab, daß er innerhalb zweier Jahre...

Mit den gewerkschaftlichen Fußballspielern auf den Schiffen will die Polizei des Norddeutschen Land ausrücken...

X In Deutsch-Litwien erkrankte. Den Frommelnschen Eheleuten in Beerberg...

Großer Juwelenraub. Bei dem Berliner Juwelenschafter Hiltner u. Komp....

Kampf eines Varrers mit einem Lebensmüden. Der Varrer John in Köln...

Kampf eines Varrers mit einem Lebensmüden. Der Varrer John in Köln...

Kampf eines Varrers mit einem Lebensmüden. Der Varrer John in Köln...

Kampf eines Varrers mit einem Lebensmüden. Der Varrer John in Köln...

Kampf eines Varrers mit einem Lebensmüden. Der Varrer John in Köln...

Wandlungen des Glückes.

„Reibe brav, Nora, und behalte deinen fernem Bruder lieb.“



**Auf verwegene Weise entführt**  
 Aus dem Amtsgerichtsgefängnis in Gießen wurde der 23jährige Schmied Bilzer, der vor kurzem wegen schwerer Diebstähle zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, am 1. d. Mts. in freier Einzelhaft und war an beiden Händen durch eine 75 Zentimeter lange Eisenkette gefesselt; trotzdem gelang es ihm, während der Nachtzeit zu entfliehen. Er hat den in der Hölle stehenden Ofen abgetrocknet und mit den ihm zufließenden Abwässern die Hantelverankerung aufgehoben. Dann hat er einen in der Höhe des Fensters stehenden Baum erschalt und sich an diesem zur Erde herabhangelnd. Seine warme Haut über die Gefängnismauer hinwegbrachte er lebend, daß er aus der Refektorie durch ein Fenster nach unten auf die Straße sprang und so das Feste erreichte. Die angelegten Ermittlungen nach seinem Verbleib sind bisher resultatlos geblieben.

**Ein Zahnmann als Milchschaffer.**  
 Von Juli etwa 6 Wochen der Gesundheitspolizei im Kreisamt beigegebener Schuppenmann ist abgerufen worden, in 18 Fällen die von den Milchschaffern zur Kontrolle entnommene Milch teils auszuwässern, teils im Untersuchungsamt selbst zur Ausführung der Kontrolle mit Wasser verdünnen zu haben. Der fähige Beamte wollte in dieser Verbindung bezweifeln, daß er zur Entfernung von Stallproben in die betreffenden Orte geschickt werde, wofür er dann bestimmte Reflexionen zu besprechen gehabt hätte. Die Beamten in zwei Fällen erhobene Klage wegen Verletzung wurde wieder zurückgenommen.

**Wann können gestreckt sind!** Und was sind die Rechte der Richter? ein rechtliches Wort. Zwei Menschen, ein Bäcker und ein Metzger, standen in Verleitung zu einem fünfjährigen Löcherchen in einem kleinen Schlichterhaus und verteilten sich nach Empfang ihres Lohnes in ein längerer, wichtiger, Gespräch. Einmal sagte eine der Frauen erschreckt: „Der Herr so glück Midde, wir ich hab's Fleisch noch nie vorher.“ Ganz fähig sie die Kinder an der Hand und hielten im Laufschrift nach dem Metzger zu bemerken sie ein „solches“ Wort, das sie in der Dize des Meinungsausspruchs mit sich gezogen hatten. Beim Besuchen kamen solche Bemerkungen allerorten vor.

**Brandstiftung in einem holländischen Kloster.** Im Militärspital in Utrecht ist ein Brandstiftung ausgebrochen, neun von den dort verstorbenen Mannschaften wurden als erkrankt erkannt und sofort bestattet. Die Krankheit ist ein unbekanntes Gift, das bei allen Erkrankten einen günstigen Verlauf zu nehmen, so daß bisher kein Todesfall zu verzeichnen.

**Vertrauten Bohn das Urteil gefällt worden.** Es lautet dahin: Der Angeklagte Friedberg wird wegen einjährigen Bankrotts und wegen Bilanzverfehlung zu zwei Jahren Gefängnis und in zwei Fällen auf ein Jahr drei Monate Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf zwei Jahre erkannt. In Sachen der übrigen, dem Angeklagten zur Last gelegten

**Hus London**  
 berichtet der Korrespondent des „Pester Lloyd“: „Sein Geringerer als Lord Koseberg hat dieser Tage einen herabgekommenen Ruf an jenen des Londoner Droschkentaxiisten in die Öffentlichkeit gelangen lassen, der in seiner Erklärung durch das immer dichter die Straßen bedeckende Motor-Gab ernstlich bedrückt ist. Dieser vollständige, durch die unsterbliche Fiarer des russischen Wälders in Charles Dickens' „Pickwickern“ auch im Ausland wohlbekannt „Gabb“ ist, wie Koseberg ausführlich, durch die neue Beförderungsmaschine auf den Radverkehr geleitet worden, und es hat sich auf Anregung des Lords ein Komitee gebildet, das dem seinem Untergang entgegengehenden Londoner Droschkentaxiisten Hülfe unter die Arme greifen soll. Die Bereinigung bedachtigt, den Pferdekutschern den Übergang zum zeitgemäßen, der Entwicklung unserer Tage angemessenen Chauffeur zu erleichtern, beziehentlich ihm das Erlernen der Lenkung eines Motorwagens zu ermöglichen usw. Die bei dieser Gelegenheit bekannt werdenden Piffern aus der Vertriebung, die sich im Laufe der letzten Jahre im numerischen Verhältnis der beiden Wagenkategorien in London vollzogen hat, werden überraschend und zeigen, daß die Kutscher der von Pferden gezogenen Wälder, insbesondere jene der sogenannten „Gantoms“, tatsächlich von den Chauffeuren rathlos verdrängt werden. Im Jahre 1903 gab es in London 7499 Gantoms, 3905 vierradrige Droschken, sogenannte „Four-Wheeler“, und nur ein Stück Motor-Gab. Im Jahre 1904 wuchs die Zahl der Motor-Gabs auf zwei an. Im Jahre 1905 gab es 19 neuen 6996 Gantoms und 3930 vierradrige, im Jahre 1906 gab es 96 Motorwagen und 1907 bereits 723 gegen 1652 Gantoms und 3884 vierradrige. Der eigentliche Umbruch kam im Vorjahre, das London mit 2905 Motor-Gabs überflutete, während die vierradrigen entsprechend in der Zahl zurückgingen. In diesem Jahre wird London von 3094 Motor-Gabs durchkreuzt und die Zahl der Gantoms ist auf 4354, jene der vierradrigen auf 3518 gesunken. Was dem Übergang der Kutscher der von Pferden gezogenen Droschken zu Motor-Gab-Fahrern vielfach im Wege steht, ist der Umstand, daß eine große Zahl dieser Kutscher aus alten Leuten besteht. Nicht weniger als 1200 sind über 60 Jahre alt und mehr als 300 dieser Kutscher stehen im erkranklichen Alter zwischen 70 und 80 Jahren. Ein kleines Häuflein noch älterer Greise, die Statistik zählt deren acht, hat das Alter von 80 Jahren bereits überschritten und selbst immer in voller Tätigkeit auf dem Radverkehr zu sehen, soweit dies die auch hier herrschende Maschine des Straßenverkehrs überhaupt zuläßt.“



**Das holländische Volk** hat sich mit seiner gespannten Erwartung lange in Geduld fassen müssen; nun so geduldet war der Jubel, als die glückliche Geburt der kleinen Kronprinzessin bekannt wurde. In Haag hatte sich die frohe Nachricht bereits von Mund zu Mund verbreitet, als die auf dem Rotterdamskai aufgelegte Salubrität durch das Abfahren von 51 Schiffen der Punkte losgingen erst die rechte Welle gab. Diese Freude erzeugte dann das Festhalten der Herolde, die in prachtvoller historischer Tracht zu Pferde

auf ihren Trompeten Fanfaren bliesen. In stichlicher Stimmung drängte sich die Menge besonders vor dem Schloß, das dort stehende Denkmal Wilhelm des Schwergeliebten, des verstorbenen Königs der Niederlande, und des ersten Kaisers des niederländischen Reiches in seinem weltgeschichtlichen Kampf gegen Spanien, war mit einem großen Kränze geschmückt. Mit der Festsetzung wurde die große Menge in der Bekleidung eines Jubels, dessen besonderer Aufbruch auch durch das unfreudliche Wetter nichts geändert wurde.

**Handlungen erfolgte Freisprechung.** Die Kosten fallen bezüglich der Fälle, die zur Verurteilung führten, dem Angeklagten zur Last.

**Gildesheim.** Die Strafkammer verurteilte bei den ersten Worten der alten Dame wurde Kora zusammen; nach befehlte sie die herabgefallene Fiedte. Bei dieser Gelegenheit mußte sie die leuchtende Tereose etwas zu hoch bekräftigen haben, denn das grüne Plait hielt sie fest in ihren dunklen Locken, die schwellende Knospe aber fiel, vom Stiel gebrochen, zur Erde.

**Buntes Allerlei.**  
 # Das Meisterwerk eines Uhrmachers.  
 Nach vierjähriger geduldeter Arbeit hat jetzt ein Uhrmacher in Coblenz (Gauland) eine kleine Uhr fertiggestellt, die ein Meisterstück der Feinmechanik ist. Die Uhr hat etwa die Größe einer mittleren Taschenuhr, einen Durchmesser von sieben Zentimeter bei einer Dicke von 18 Millimeter. Sie schlägt Stunden und Viertelstunden, gibt mechanisch genaue Angaben über die Stellung der Sonne und des Mondes, bezeichnet auf die Sekunde genau das Aufgehen der Sonne und den Untergang, Ebbe und Flut und auch die Sternbilder, die in den verschiedenen Jahreszeiten sichtbar sind. Der Wert dieser kleinen Uhr wird auf 20 000 M. geschätzt.

**Schlan.** Mann: „Was? Schon wieder ein neues Kleid?“ — Frau: „Selbst dich nicht so ängstlich! Ich habe es mir ja für mein eigenes Geld gekauft.“ — Mann: „Dein eigenes? Woher hast du denn das?“ — Frau: „Ich habe meinen Pelz verkauft.“

**ausgeschlossen** Fest, während Ostkar Bredau mit verdrücktem Ansehen hinter ihrem Stuhl stand und ihr langsam Wort für Wort in die Feder diktierte.

„Sehen Sie nur, wie prächtig es bereits mit dem Schreiben geht“, rief lachend das junge Mädchen, auf eine eben vollendete Seite meilend, „wenn ich all dies in gewöhnlicher Schrift hätte schreiben müssen, hätte ich dreimal soviel Raum und Zeit gebraucht. Ich bin sehr froh, daß ich schon die Anfangsgründe abgerundeten habe und keine Sätze fast fehlerfrei schreiben kann. Geben Sie nun auf, ich werde jetzt selbstständig einige Worte schreiben, Sie aber sagen mir dann, ob dieselben gut lesbar sind oder nicht.“

Bei diesen Worten neigte sich Kora abermals über das vor ihr liegende Papier. Bredau aber legte die Hand leicht auf die Lehne ihres Stuhles und betrachtete nachdenklich das dunkle, tiefschwarze Haar des jungen Mädchens, in dem heute eine blaue Kose schimmerte. Da löste sich plötzlich, bei einer rajiden Bewegung Koras, eine der Nadeln, die das Haar festhielten, und langsam glitt eine Fleder über die Schulter herab und streifte im Fallen die Hand des jungen Mannes, den diese leichte Verletzung wie elektrisch durchstach. Im selben Moment wandte das junge Mädchen sich zurück, die Hand der beiden trafen sich.

„In die Stunde noch nicht beendet?“ fragte Frau Reiners Stimme plötzlich vernommen, es hat bereits lange vier Uhr geschlagen, und Sie wissen, liebe Kora, daß Sie um halb fünf mit Papa ausfahren sollen.“

**Gedanken**  
 Ich um sein hell pochendes Herz; gedankenvoll lehrte er endlich in seine Wohnung zurück. Seine alte Mutter erwartet ihn mit zärtlichem Gruß. Mit emsiger Hast bereitet sie ihm eine Tasse Tee, um seine erkrankten Glieder zu erwärmen. Die gute Seele ahnt nicht, daß ein gefährliches Feuer in der Brust ihres Sohnes brennt und er den Tee nur zu dem Zweck schlürft, während lachend, teils beiläufig, teils tröstlich Gedanken sein Hirn durchzogen.

Zerstört, wortlos beantwortet er diesen Abend die Fragen der alten Frau. Mit dem ersten Anstich der Naturliebe fühlt sie, daß ihr Sohn heute der Ruhe bedarf. Kalliole als launisch bewegen sich zwar die Strichnadeln in ihren wellen Händen, aber ihr Mund bleibt größtenteils geschlossen. Früher als gewöhnlich sagt sie ihm „gute Nacht“. Der Ruf aber, den sie dabei auf seine Lippen drückt, ist zärtlicher und inniger als sonst. Er sieht dies auch und schlingt nochmals den Arm um die Schulter der Greisin: „Schlaf wohl, du liebes, trautes Mutterherz.“

Im selbst aber steht heute der Schlämmer; erst mit der Zeit sieht das Bedürfnis der Ruhe über die Aufregung, und ein wohlthuender Schlaf schließt seine müden Augen.

Als Ostkar am anderen Morgen träuer als gewöhnlich in das Kontor kam, war Herr Bornfeld bereits anwesend; er rief den jungen Mann zu sich und sagte:

„Gut, daß Sie heute schon da sind, Herr Bredau, ich habe eine besondere Arbeit für Sie.“

**Gerichtshalle.**  
 Nach einer Verhandlungsdauer von zwei Wochen ist im Prozeß gegen den hiesigen Bankdirektor Friedberg und seinen



**Berliches und Sächsisches.**

Ottendorf-Okrilla, den 6. Mai 1909.

—\* Gartenarbeit im Mai. Im wunder-schönen Monat Mai werden nicht selten die schönsten Hoffnungen der Gartenbesitzer durch die drei kalten Tage — 11., 12., 13 — ver-schürt; auch kalte Nächte vereiteln oft die Garten-freuden. Daher hat auch die Aussaat zarter Gewächse keine Eile. Für Bohnen und Gurken ist bis zum 9. Mai noch Zeit genug. Sobald aber die kalten Nächte vorüber sind, heißt es fleißig die Hände regen. Alle Mistbeete müssen ausgegraben werden. Birnschädlinge können an warmen Tagen beschnitten werden. Bei Zwergobst- und Spalierbäumen sind die Laub-holztriebe vorsichtig zu entfernen, aber nur da wo sie nicht genehm sind. Das Okullieren von Steinobst ins treibende Auge hat zu erfolgen. Raupen sind sorgfältig zu vertilgen. Be-sonders der gefährliche Ringelspinner treibt jetzt sein Unwesen. Da er gefellig lebt, sind die Schädlinge haufenweise vereinigt und können daher leicht gefangen werden. In den Gemüse-beeten sind Pflanzungen vorzunehmen. Zu verpflanzen sind Artischocken, Kohlrarten u. a. m., Erdbeeren sind mit Stielen zu versehen. In den Blumenbeeten blüht es schon mannigfaltig. Aus-pflanzungen der aus Stämmen gezogenen Georginen sind nötig. Abgeblühte Berg-ghemischtheebeete sind abzuräumen, darnach zu düngen, zu graben und neu zu bepflanzen. Rosen muß wöchentlich geschnitten und gewalzt werden. Die Zierarbeit ist immer fortzusetzen; denn das Unkraut vermehrt sich durch den Samen ungeheuer. In trockener Zeit darf das Gießen niemals versäumt werden. Es ist auch notwendig, daß jede Pflanze diejenige Be-handlung erfährt, die zu ihrem Wohlbefinden wesentlich beiträgt. Wer also an Gartenbau Freude haben will, der muß sich auch über die Bedürfnisse der Pflanzwelt durch Bücher und Zeitschriften eingehender unterrichten.

Leipzig. In der Sonnenwälder Waldung im Revierort Dochsbau wurden am Mittwoch morgen 7/8 Uhr von einem Gassanalarbeiter ein junger Mann und ein Mädchen neben einer Bank liegend bewußlos aufgefunden. Beide Personen hatten anscheinend in selbstmörderischer Absicht Gift genommen. Es fand sich bei ihnen eine Karte vor, auf der die Worte zu lesen waren: „1/4 Uhr früh freiwillig aus dem Leben geschieden, weil wir uns liebten.“ Mittels des Krankenautomobils der Rettungs-Gesellschaft wurden die beiden jungen Leute nach dem Krankenhause St. Jakob gebracht. Der junge Mann heißt Robert Reichold. Er ist geboren am 6. Juli 1892 in Allenmella, scheidet also erst im 17. Lebensjahre. Reichold war Kaufmanns-lehrling in einer hiesigen großen Kohlenfirma. Das Mädchen ist noch einige Jahre jünger. Es steht noch im schulpflichtigen Alter. Ida Vertha Lehmann — dies der Name — wurde geboren am 15. September 1796 zu Leipzig, ist demnach noch nicht 14 Jahre alt! Es ist eine Balle, die bei den Pflanzgelehrten Brahl in der Turnerstraße 11 aufgezogen wurde. Der junge Mann ist bald nach seiner Einlieferung im Krankenhause verstorben, während das Mädchen sich zurzeit noch am Leben befindet; doch gibt sein Zustand zu schweren Besorgungen Anlaß. Das Befinden des unglücklichen Kindes hat sich zwar im Laufe des vorgestrigen Tages etwas gebessert, doch ist eine Lebensgefahr noch immer nicht ausgeschlossen. In tiefe Be-kümmernisse sind durch den Fall die Pflanzgelehrten des Mädchens versetzt worden. Es sind ehr-same Schneiderleute, die mit großer Liebe an der Kleinen hängen. Es ist anzunehmen, daß die Beziehungen zwischen dem Mädchen und dem Lehrling schon längere Zeit bestanden haben. Er tat seine Arbeit zur Zufriedenheit seiner Vor-geetzten. Nicht ganz so zufrieden war man mit ihm in einer kaufmännigen Privat-Lehr-anstalt, die er besuchte. Ein Gang zum Ueber-spannen ist wiederholt an ihm bemerkt worden. Er hatte vor allem die Neigung, zur Böhne zu gehen, da er sich dafür mehr betruhen erdachte, als für den Kaufmannsstand. Wie er sich in den Besitz des Gyanaliums zu setzen gewagt hat, mittels dessen er seinen unseligen Vorfaz ausübte, ist noch unaufgeklärt. Eben-so weiß man nicht, wie die beiden den Dienstag-Abend, und die darauffolgende Nacht verbracht haben. Da das Mädchen indes das Bewußtsein allgemach wieder zu erlangen scheint, wird auch darüber noch Klarheit geschafft werden können.

Glauchau. Der fünfjährige Sohn des Webmeisters B. in der Berchenstraße fiel hier beim Spiel durch die Abortöffnung in die Tüngergrube. Seine beiden Spielgefährten er-griffen schnell die Flucht. Auf die Hilferufe des Vaters wurde eine im Hause wohnende Frau auf den Unfall aufmerksam, die den Vater des Kindes benachrichtigte, der den Jungen aus seiner bedenklichen Lage rettete.

Ringenthal. Der seit mehreren Tagen aus dem nahen Untersachsenberg verschwundene Arbeiter Langhammer wurde jetzt im Walde bei Grassitz tot aufgefunden. Er hatte aus unbekannter Ursache selbst Hand an sich gelegt.

Zur Saison empfehle Fahrräder nur altbewährte Marken wie  
**Naumann's Germania, Viktoria, Hänel, Mars.**  
Besonders aufmerksam mache ich auf meine Tourenräder von Mk. 80,—.  
**Neu!** Laterne mit Selbstzünder. **Neu!**  
Reparaturen, Ersatz- und Zubehörteile zu den billigsten Preisen.  
**Arthur Langenfeld, Fahrradhandlung.**

**Bettfedern-Dämpf- und Reinigungs-Anstalt** hält stets auf Lager  
Haupthandl. Grossokrilla  
**Hermann Kaufe, Königsbrück, Hintergasse Nr. 5.**  
Mit Gegenwärtigem gestalte ich mir Sie auf meine neuingerichtete Bettfedern-Dämpf- und Reinigungsanstalt ergebenst aufmerksam zu machen.  
Alle Arten Bettfedern und Daunen werden nach dem neuesten Verfahren tadellos gereinigt.  
**Alte Bettfedern werden wie neu!**  
Mit meiner

**Bettfedern-Dämpf- und Reinigungs-Maschine „Thuringia“**  
(patentamtlich geschützt)  
werden die Bettfedern derartig bearbeitet, daß dieselben ein mehr als 100% schöneres Aussehen bekommen, die Dämpf- und Heißgase, welche die Federn durchströmen, haben eine hohe Temperatur und ist deshalb die Desinfektion eine vollständige und somit erklärlid, daß alle Krankheitsstoffe, Motten, Milben etc. zerstört werden. — Auf Wunsch setze ich dem Speisewasser auch noch Chemikalien (Desinfektionsmittel) zu.  
**Die Bettfedern werden eventuell sofort im Besein der werten Kundschaft gereinigt.**  
Die Befichtigung der Anlage ist jederzeit gern gestattet.  
Preis für Reinigung der Bettfedern per Pfund Eingangsgewicht 30 Pfg.  
Ein Deckbett stellt sich demnach auf ca. 2 Mk. Ein vollständiges Bett, Deckbett, Unterbett, Rippen auf 4,50 Mk.  
**Bettfedern-Dämpf- und Reinigungsanstalt.**  
**Sparkasse Ottendorf - Moritzdorf**  
verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und expediert an jedem Wochentage von 8—1, und von 3—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

**Altearria-Schreib- u. Copirtinte**  
Buchtinten.  
„Atrala“ (flüss. chin. Tusche)  
Unverwundbare Ausziehtusche. (In Farben.)  
Fl'ss. Leim und Gummi.  
Autographen- und Hectographen-tinte, -Blätter und -Masse.  
Stempelfarben, Stempelkissen.  
„Carin“, Fleischstempelfarbe, giftlos, schnelltrocknend, wasserfest!  
**Aug. Leonhardi, Dresden,**  
Chem. Tintenfabriken, gegr. 1826.  
Erfasser und Fabrikant der vorerwähnten  
Altearria-Schreib- u. Copirtinte, leuchtendgelb, haltbarste und hochschwarzwerdende Monopolstellung Klasse I  
empfiehlt  
**Hermann Rühle, Buchhandlung Gross-Okrilla.**

**Arabesken.** 4 leichte Tonstücke in Rondoform für Klavier zu vier Händen :: :: ::  
von C. T. Brunner, op. 292.  
No. 1 Postillon. No. 2 Bin der kleine Tambour Veit.  
No. 3 Der Gamsjäger. No. 4 Loreley.  
No. 1—4 in einem Band Mk 1.—  
Vornehme Ausstattung mit künstlichem Bunttitel.  
Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—  
**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

**Buch-, Papier- u. Schreibwaren-Handlung**  
**Hermann Rühle**  
empfiehlt in ganz besonders reichhaltiger Auswahl:  
**Fenstervorsetzer, Lampenschirme, Blumentopfhüllen**  
**echt japanische Dekorations-Fächer, Wandsprüche etc.**  
**Briefkassetten**  
in einfachen und eleganten Aufmachungen und nur guten modernen Papieren.  
**Geschenkartikel für alle Gelegenheiten.**  
mit und ohne Firmendruck sind stets lieferbar  
Buchdruckerei H. Rühle.

**Frachtbriefer**  
Buchdruckerei H. Rühle.

Eine höchtragende  
**Kuh**  
zu verkaufen.  
Medingen No. 70.  
Turnverein „Jahn“  
Ottendorf Moritzdorf  
Heute, Donnerstag  
abend  
**Damen-Turnen.**  
Der Turnrat.  
**Frauenleiden**  
jeder Art als Weissfluss, Unterleibeschwäche, Gebärmutterknickung, Verlagerung, Senkung behandelt nach dem neuesten Naturheilverfahren  
**Frau Clara Moschke**  
Frauenheilkundige (25jähr. Hebammenprüfung)  
Radeberg, Birnauerstraße 26.  
Mittwoch keine Sprechstunde.

**Kaarburg-Wiener Summi-Bälle**  
in verschiedenen Preislagen empfiehlt  
**H. Rühle, Grossokrilla.**  
**Zur Frühjahrssaat**  
empfiehlt:  
**Ammoniak-Superphosphate, Knochenmehle,**  
als: la Greiffenberger u.  
**Chilisalpeter, Fischguano, Perugano,**  
sowie  
**Kartoffel- u. Wiesendünger, 40 proz. Kalidüngesalz**  
zu äußersten Tagespreisen und unter Gewähr-garantie, die  
**Landw. Düngerverwertungs-Gesellschaft m. b. H.,**  
Laussnitz.

**Blitz-Fahrpläne**  
sowie  
**Plakat-Fahrpläne**  
Städ 10 Bfg. empfiehlt  
**Buchhandlung Gross-Okrilla.**

**Tanz-**  
Unterricht jeberzeit für Einzelne, besonders alle Rundtänze unter Garantie in 3 Stunden.  
Walzer und Rheinländer in 1 Stunde.  
Der Unterricht wird auch Sonntags erteilt.  
Honorar von 3 Mark an. Eigener Saal kein öffentl. Lokal. Den Unterricht erteilen persönlich:  
**Dir Henker und Frau**  
Institut: Dresden-A., Paterniststraße 1.  
Gute  
**Speisekartoffeln**  
(Zwiebels) bei größeren Posten, Str. 2, 80 Mk. desgleichen auch Samenkartoffeln empfiehlt  
**Max Herrich.**

**Bruchsteine**  
prima Qualität empfiehlt  
**Steinbruch Cunnersdorf.**